Regenbogen

Ev. Kirchengemeinde Groß-Zimmern
Dezember 2021 / Januar / Februar 2022
Ausgabe 184

www.kirche-zimmern.de

Was mag hinter dem Horizont warten?
Winterliche Szene bei Klein-Zimmern (mmz)

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2022

Beiliegend: Ihr Spendentütchen für die 63. Aktion von Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft."

Foto: Christoph Püschner

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.
Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022!

Helfen Sie helfen.
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

Liebe Leserin, lieber Leser,

na toll! Ein weiteres „Seuchenjahr“ geht zu Ende, der Tunnel ist länger und das Licht an seinem Ende ist wieder kleiner geworden. Nur gut, dass man nicht wirklich in die Zukunft schauen kann und Virologen sind bestimmt keine von Gott gesandten Propheten. Aber vielleicht hätte man doch mehr auf sie als wirkliche Fachleute hören sollen?! Aber ich mit meinem kleinen Gickelshirn habe - von hier oben - gut reden - kann aber fast jeden Befindlichkeitsstand der Menschen verstehen. Und wer möchte denn wirklich in der Haut von Entscheidungsträgern stecken? Der Apostel Paulus sagt: **Ich versuche immer allen Menschen entgegenzukommen. Ich denke nicht an meinen eigenen Vorteil, sondern an den Vorteil aller.** (1. Kor. 10,33) Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die Lektion, dass das menschliche Leben nicht immer nach Wunsch verlaufen muss, habt Ihr inzwischen schmerzlich erfahren müssen. Die Achterbahn des Lebens schüttelt die Menschen gehörig durch. Das lustvolle Gekreische beim Herunterdonnern bleibt im Moment im Halse stecken - denn das vermeintliche Herausschnellen aus der Talsohle währte nicht lange. Den Pelz gewaschen zu bekommen und dabei aber nicht nass zu werden - das funktioniert immer noch nicht! Das uralte Buch Sirach ist doch immer wieder erhellend und birgt Entscheidendes: **Gott hat im Anbeginn den Menschen erschaffen und überließ ihn seinem eigenen Willen. Wenn du willst, kannst du das Gebot halten und getreulich nach Gottes Wohlgefallen handeln. Feuer und Wasser hat man vor dich hingesetzt: strecke deine Hand aus, wonach du begehrst. Vor dem Menschen liegen Leben und Tod: was ihm beliebt, wird ihm gegeben.** (Sirach15,14ff.) Und trotz aller Schwierigkeiten wird es doch wieder Weihnachten! Die Krippe wird trotzdem in der Kirche aufgebaut. Trotzdem steht ein geschmückter Weihnachtsbaum im Chorraum. Nach Möglichkeit wird das Geburtsfest Jesu auch gefeiert - in den Kirchen und den Wohnstuben. Das Virus aber ist Bestandteil des Lebens geworden. „Früher war mehr Lametta!“ heißt es in einem Sketch vom genialen *Loriot* (1923 - 2011). Früher gab es viele Weihnachtsfeste in Armut und Not. Die Älteren erinnern sich noch an Kriegsweihnachten und bescheidene Weihnachten. Noch 2019 gab es - wie seit Jahrzehnten - rappelvolle Weihnachtsgottesdienste. Wenn das den Menschen Liebgewordene und Traditionelle durchkreuzt wird, dann tut das sehr weh. Ich kann das nur versuchen nachzufühlen. Aber ich denke gerade jetzt in der Not daran, dass ja auch das Leben von Jesus „durchkreuzt“ wurde. Trotzdem ist das Kreuz zum christlichen Siegeszeichen geworden. Schon hinter der Krippe im Stall zu Bethlehem ist das Kreuz am Ende von Jesu Erdenweg aufgerichtet. Seitdem begleiten Euch soviel „Wenn und Abers“ und „Dennochs und Trotzdems“. Wenn Ihr leben wollt, dann müsst Ihr das Virus akzeptieren und es ihm trotzdem nicht zu leicht machen. Auch wenn Corona „mitfeiert“, kann es dennoch Weihnachten werden und der Engel wird auch dieses Jahr wieder der Welt verkündigen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.** (Lukas 2, 10f.) Also: „Fürchtet euch nicht!“ Im Sinne von vertraut und hofft auf Gott - feiert die Geburt des Gottessohnes Jesus. Ja, seid - gerade in schweren Zeiten - zuversichtlich und mutig. Werdet nicht leichtsinnig oder todesmutig. Habt Mut - ohne dabei zu vergessen, was Dir von Gott geschenkt wurde: Sinn und Verstand! Denn ohne menschlichen Verstand, kein Impfstoff und letztendlich auch kein Leben mehr. Im Krippenspiel fasst Hedwig Herdmann (Barbara Robinson, Hilfe die Herdmanns kommen, S. 95) die Weihnachtsbotschaft so zusammen: **He, Euch ist ein Kind geboren!** Nichts für ungut! Ein gesegnetes Weihnachten und einen mutigen Schritt ins neue Jahr 2022 wünscht *Ihr/Dein/Euer*

Gickel

mit den Pfarrern *Michael Fornoff* & *Michael Merbitz-Zahradnik*

Nachgeholte Konfirmationen von Pfarrer Michael Fornoff

Foto: Thomas Gelfort / Dieburg

11.09.2021
Nele Budek
Sophia Knapp
Finn Kilian Africh
Marlo Brücher
Emely Louise Lekefack
Noah Tyler Schönemann

12.09.2021
Dennis Exner
Simon Eike Lauffher
Aaron Jason Chatzigiannoglou
Mike-Leon Karl Gaußmann
Leon Hufnagel
Timon Hufnagel
Tim Grundke
Sophie Pardon
Peter Rasmus Gumm
Joscha Kaiser

18.09.2021
Mia Brücher

19.09.2021
Justin Ralf Katzenmeier
Eileen Sophie Rapp
Leonard Philipp Götz
Katelynn Grace Bennett
Sarah Guzy
Eva Marie Mann
Phil Stenglein
Paula Lara Kampe

Vom Konfirmanden zum Mitarbeiter, Kirchenvorsteher und Lektor

Liebe Leserin, lieber Leser,

mein Name ist Paul Strobl. Ich bin 21 Jahre alt und seit 2014 ehrenamtlich in unserer Gemeinde und unserem Dekanat aktiv. Seit Sommer diesen Jahres auch in unserem Kirchenvorstand in Groß-Zimmern.

In meinem Ehrenamt habe ich festgestellt, dass ich große Freude daran habe, Menschen die Frohe Botschaft Jesu zu vermitteln. Schon immer habe ich gerne kleine Andachten gehalten oder zusammen mit anderen Ehrenamtlichen Gottesdienste gestaltet. Daher habe ich mich entschlossen, neben meinem Studium der molekularen Biotechnologie die Ausbildung zum Lektor anzufangen. Diese findet im ev. Dekanat Bergstraße statt. Dort sind wir 15 Personen , die in einem einjährigen Kurs unter der Leitung von Pfarrerin Uta Voll das Handwerkszeug, das zum Gestalten von Gottesdiensten benötigt wird, vermittelt bekommen. Wir lernen den Aufbau der Liturgie, liturgische Gesänge und liturgische Handlungen kennen und üben Gottesdienste zu feiern. Auch setzen wir uns mit uns selbst und unserem Verständnis von Gottesdiensten auseinander. Das alles soll uns befähigen, Gottesdienste mit Gemeinden zu feiern und uns vorbereitete Predigten anzueignen. Praxiserfahrung erlangen wir während eines viermonatigen Gemeindepraktikums. Dieses absolviere ich in unserer Nachbargemeinde Dieburg unter der Betreuung von Pfarrerin Dorothee Benner.
Wenn alles nach Plan läuft, bin ich ab nächstem Sommer Lektor. Dann kann ich die Ausbildung zum Prädikanten beginnen.

Ich freue mich schon auf die gemeinsam mit Ihnen gefeierten Gottesdienste. Herzlich ***Paul Strobl***

(In der nächsten Ausgabe können wir von einem weiteren Gemeindeglied und angehenden Lektor berichten!)

Abschied ist unser Los, Wiedersehen unsere Hoffnung

Das Foto entstand am 14. Januar 2015 bei einem Ruheständlertreffen

Am 16. Oktober 2021 verstarb im gesegneten Alter ein bekanntes und prägendes Gesicht des Ökumenischen Ruheständlerkreises.

Bernhard Dietrich wurde 95 Jahre alt. Bei „seinen“ Ruheständlern war er seit 1985 aktiv. Vom 01. März 1992 an war er deren Vorsitzender. Am 12. März 2003 gab er den Vorsitz in jüngere Hände ab. Bernhard Dietrich ist somit der am längsten agierende Vorsitzende und auch der bisher einzige Ehrenvorsitzende.

Nur wenige Tage nach ihrem Mann verstarb am 06. November 2021 seine Ehefrau **Erna Dietrich**. Sie ist im einhundertsten Lebensjahr von dieser Welt zu Gott heimgekehrt. Wie ihr Mann hat auch sie in unserem Kirchenchor zur Ehre Gottes gesungen.

Bernhard wurde am 04. November, seine Erna am 17. November auf unserem Friedhof bestattet. Wir danken den Beiden, wünschen ihnen den ewigen Frieden und denken an ihre trauernden Angehörigen.

R. I. P.

Die Evangelischen Kirchengemeinden Münster, Groß-Zimmern, Dieburg, Eppertshausen, Messel, Altheim, Harpertshausen laden gemeinsam ein

Nachbarschafts-

Neue-Lieder-

Gottesdienst

am **mit 2G-Regelung**

+ Anmeldung an ev-kirche-altheim@t-online.de

9. Januar

Um 10:30 Uhr

in der Evangelischen Kirche Altheim

Ab 10.11 Uhr werden die neuen Lieder gemeinsam angesungen.

Brigitte Tesch erhält Ehrennadel der EKHN - Landeskirche

Brigitte Tesch ist eine besonders aktive und in Groß-Zimmern bekannte Frau. Die sehr lange Liste der Ehrenämter in ihrer Vita reichen von *Schule, Hochschule,* über *Sport* und *Politik (auf Orts- und Kreisebene)* bis hin zu unserer *Landeskirche* in Hessen und Nassau (EKHN).
Die höchste Ehrung der EKHN, die auf Vorschlagsrecht der Dekanatsebene verliehen werden kann, würdigt Personen, die sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus auf Dekanatsebene, Gesamtkirche oder in anderen Arbeitsfeldern durch langjährige ehrenamtliche Arbeit besondere Verdienste erworben haben. Brigitte Tesch hat im Rahmen der letzten Tagung der II. Dekanatssynode Vorderer Odenwald am 12. November 2021 in Dieburg die Ehrennadel der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau verliehen bekommen.
Ihre vielen Interessen und Fähigkeiten haben Brigitte Tesch besonders ausgezeichnet. Dabei ist sie stets mit besonderer Hartnäckigkeit ihrer Linie gefolgt, der sie auch immer treugeblieben ist.
An dieser Stelle soll Brigitte Teschs ehrenamtliches Engagement in unserer Kirchengemeinde, auf Dekanatsebene und in der Landeskirche EKHN vollständig genannt und gewürdigt werden:

1996 - 2021 Ausschuss der Ev. Kindertagesstätte Groß-Zimmern
2003 - 2009 Kindergartenausschuss im (Alt-) Dekanat Reinheim
2009 - 2021 Kindergartenausschuss im Fusionsdekanat Vorderer Odenwald
2009 - 2021 Kirchenvorstand in der Gemeinde Groß-Zimmern
2015 - 2019 Laienvorsitzende des Kirchenvorstands Groß-Zimmern
2013 - 2022 Synodale in der Dekanatssynode Vorderer Odenwald
2013 - 2022 Synodale in der Kirchensynode der EKHN
2015 - 2022 Mitglied im Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung (ADGV) der EKHN
2020 - 2022 Mitglied in der AG Kollektenplan der EKHN

Neben diesen gerade ausführlich aufgeführten Aufgaben von Brigitte Tesch würdigte Präses Dr. Michael Vollmer im Rahmen der Synode auch ihr großes außerkirchliches Engagement. Exemplarisch nannte er die Politik und den Sport - auch ganz wichtige Säulen unseres Gemeinwesens.

So kann und darf Brigitte Tesch inzwischen auf vier Jahrzehnte Ehrenamt zurückblicken. Für den neuen Kirchenvorstand hatte sie nicht mehr kandidiert und sich aus dem kirchlichen Bereich zurückgezogen.

Brigitte Tesch wohnt direkt unter dem Kirchturm und sagt:

„Ich bleibe meiner Kirche treu. Mir wird bestimmt nicht langweilig. Ich bin weiterhin ehrenamtlich aktiv und wenn man erst einmal in der Maschinerie *Ehrenamt* drin ist, dann bleiben Anfragen nach Engagement nicht aus und die neuen Aufgaben finden einen".

Brigitte Tesch/ mmz

B. Tesch Als Rednerin in der Kirche

Im Orga-Team der Sommertour des Hessischen Rundfunks auf dem Golfplatz (Juli 2016)

re.: Brigitte Tesch kann auch „locker-flockig"! (Mai 2015)

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Kirchenchor im Hunsrück-Dom

Nach der unendlich langen Corona-Pause konnte der Kirchenchor endlich wieder am 20.Oktober seinen jährlichen Ausflug machen. Diesmal ging es per Bus nach Ravengiersburg im Hunsrück zur Besichtigung des Hunsrück-Doms. Der Dom mit zwei 40m hohen Türmen ist ein sakrales Gebäude, das man sicher nicht im armen Hunsrück vermutet, aber dennoch eine lange und ereignisreiche Geschichte vorweisen kann. 1074 als Augustiner-Chorherrenstift gegründet, wurde es dem heiligen St. Christopherus geweiht. 1410 übernahm das Herzogtum Pfalz-Simmern-Zweibrücken die gesamte Anlage und bis in die Reformationszeit entwickelte sich das Kloster zum größten Grundbesitzer zwischen Nahe und Mosel. Das im Brand von 1440 zerstörte Kirchenschiff wurde 1497 im Stil der Gotik wieder aufgebaut. 1564 endete die klösterliche Tradition und 1631 brannten dann schwedische Truppen, die auch Bad Kreuznach heimsuchten, das Kloster nieder. Zwischen 1718 und 1722 ist dann das heutige Kirchenschiff von Kurfürst Karl III. Philipp von der Pfalz erneut aufgebaut worden und noch heute in dieser Form zu sehen. Der sehenswerte Altar ist von Handwerkern aus Bad Kreuznach im 18. Jahrhundert erbaut worden.

Nach einem Zwischenspiel als Philosophisch-Theologische Hochschule der Missionare von der Heiligen Familie ab 1920 diente die Anlage dann bis 2006 als Ausbildungsstätte für benachteiligte Jugendliche. Die 90-minütige Führung durch das Ehepaar Heck fand große Anerkennung durch die Besucher. Im Anschluss an die Dom-Besichtigung ging es dann nach Bingen zum Annenhof. Dort fand der Tag mit gutem Essen und gepflegten Getränken, aber auch interessanten Gesprächen seinen Ausklang.

Jürgen Günster

Waldweihnacht, 19. Dezember - 17 Uhr

Pfr. Fornoff

auf dem Außengelände

der Waldschule Groß-Zimmern

Vorschau: **Mitarbeiterschulung – JULEICA-Kurs in den Osterferien**

In den Osterferien, vom **10. bis 14. April 2022** veranstaltet die Jugendstelle des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald einen JULEICA- Kurs für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter 15 – 25 Jahre. Die Jugendleitercard (JULEICA), die durch die Teilnahme an dem Kurs erworben werden kann, ist ein bundeseinheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In dem 5-tägigen Kurs werden pädagogische, psychologische und aufsichtsrechtliche Themen behandelt die für Mitarbeiter*innen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit wichtig sind. Darüber hinaus geht es auch um die Planung von Projekten, um Spiel- und Freizeitpädagogik und um Fragen des Glaubens. Fünf inspirierende Tage, in denen viel Neues kennen gelernt und ausprobiert werden kann.

Der Kurs findet in der Jugendherberge Mainz statt. Das Kursprogramm und die Aktivitäten werden den aktuellen Hygiene- und Schutzkonzepten angepasst.

Die Teilnahme kostet 50,- €. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dekanatsjugendreferentin
Manuela Bodensohn
Tel: 06078 / 7825925
Manuela.bodensohn@ekhn.de

Dekanatsjugendreferent
Rainer Volkmar
Tel: 06078 / 7825911
Rainer.Volkmar@ekhn.de

Anmeldeschluss ist der
10. März 2022

Studienreise 2022 in den Osten Kanadas

Vom **26. Juli bis 04. August 2022** gibt es eine geführte Studienreise durch den Osten Kanadas. Diese Reise veranstaltet die Firma INTERCONTAKT, Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH in Remagen. Die Reise wird begleitet durch Pfr. Michael Fornoff aus der Ev. Kirchengemeinde Groß-Zimmern.

Die Reise startet in **Frankfurt** führt nach Toronto, es folgen die die Besichtigung der **Niagarafälle**, anschließend geht es nach **Midland**, dann in den **Algonquin Park**. Dann geht es nach **Ottawa** und **Québec** und über das **Cap de la Madeleine** nach **Montréal**. Von dort erfolgt dann der Rückflug nach **Frankfurt**.

Unendliche Wälder, schneebedeckte Berge, das französische Flair Quebecs und die donnernden Niagarafälle sind nur einige Höhepunkte dieser Rundreise! Erleben Sie das Nebeneinander alter Kolonialgeschichte und der Moderne in Städten wie Toronto und Ottawa und fühlen Sie das französische Flair in Montreal und Quebec City. Dazu stehen auch ein kanadisches Nationalheiligtum und eine der ältesten Kirchen Nordamerikas auf dem Programm.

Wir fliegen mit Air Canada, übernachten in 3-bis 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Unterwegs sind wir mit einem klimatisierten Reisebus und haben eine qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung.

Die Anzahl der Reiseteilnehmer liegt zwischen 20-35 Personen. Die Reise kostet ab 2.990,00 Euro.

Nähere Informationen mit ausführlichem Reiseprogramm und Anmeldung bekommen Sie bei

Pfr. Michael Fornoff
Rufnummer: 0172-666 56 53/
E-Mail: mfornoff@gmx.de

Kanada, das Land mit dem Ahornblatt in der Flagge

Sellemols … 2014

Und noch Dies und Das ..... *(Nicht so viel „dank“ Corona)*

Für die Gaben danken wir wieder dem Dresselhofladen, Obstbau Geibel in Klein-Zimmern und unseren Gastgebern auf dem Bauernhof, Familie Mann.
Erntedankfest am 03. Oktober

09. Oktober

Konzert von Jürgen Poth „der Guggugg“ in der Kirche

16. Oktober
Fest-Gottesdienst
25 Jahre Ökumen.
Hospizverein
Vorderer Odenwald

Ziemlich Neues aus der EKD

Die 58-jährige Theologin **Annette Kurschus** ist im November zur neuen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Seit 2012 ist Kurschus bereits Präses - also leitende Geistliche - der Evangelischen Kirche von Westfalen.
Geboren am 14. Februar 1963 in Rotenburg an der Fulda
1983: Studium der Evangelischen Theologie in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal
1993: Gemeindepfarrerin in Siegen
2001: Synodalassessorin (stellvertretende Superintendentin) im Kirchenkreis Siegen
2005: Superintendentin des Kirchenkreises Siegen
November 2011: Wahl zur Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen
März 2012: Amtseinführung als westfälische Präses
November 2015: Wahl in den Rat und zur stellvertretenden Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
Januar 2019: Verleihung der theologischen Ehrendoktorwürde der Universität Münster
November 2019: Wiederwahl für eine zweite achtjährige Amtszeit als westfälische Präses
9. November 2021: Wiederwahl in den Rat der EKD
10. November 2021: Wahl zur EKD-Ratsvorsitzenden
Weitere Funktionen unter anderem: Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bibelgesellschaft, Beauftragte des Rates der EKD für die Beziehungen zu den polnischen Kirchen, Mitherausgeberin des evangelischen Magazins „Chrismon“ und der evangelischen Monatszeitschrift „Zeitzeichen“.

epd/GB

Die neugewählte Ratsvorsitzende
Annette Kurschus

GLOCKENFÖRDERVEREIN e.V.

Bitte unterstützen Sie den Glockenförderverein e.V. Groß-Zimmern und helfen Sie mit, die neuen Glocken Realität werden zu lassen. Helfen Sie mit, die neuen Glocken klingen zu lassen. 2025 wird es die Ev. Kirche 550 Jahre in Groß-Zimmern geben. Am Reformationstag dieses Jahres sollen die neuen Glocken dann zum ersten Mal zum Gottesdienst einladen.

Heute bitten wir ganz besonders:
Werden Sie Mitglied im Glockenförderverein.

Mit einem Monatsbeitrag von mindestens 5 € sind Sie schon dabei.
Beitrittserklärungen liegen in der ev. Kirche aus, Spenden können gerne auf folgende Konten eingezahlt werden:

Sparkasse Dieburg: DE50 5085 2651 0138 1089 72
Volksbank Odenwald: DE75 5086 3513 0005 4955 55

V.i.S.d.P.: Jürgen Günster, 1. Vors., Am Roten Morgen 65
64846 Groß-Zimmern, Tel. 06071 738950
email: juergen@guenster.eu www.glockenfoerderverein.de

Der Weg ist auch hier das Ziel:
Im Moment wird das 100. Mitglied angestrebt!
Bitte helfen Sie mit die Einhundert zu „knacken“.

Einschließlich des 100. Mitglieds kommen
alle neuen Mitgliedsanträge ab sofort
in die **Verlosung**.
Jedes 2. Los gewinnt!
Lassen Sie sich überraschen.

Zum Engel werden

Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfangen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer

Die Weihnachts-geschichte

Es begab sich aber . . .

. . . zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1–20

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen" ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Foto: Bernhardt Link für Lutherisches Verlagsheus GmbH, Hannover

LICHT, LEBEN, LIEBE

Von kaum einen Bild, das im Zweiten Weltkrieg entstanden ist, geht bis heute eine so starke Wirkung aus wie von der sogenannten „Stalingrad-Madonna". Der Oberleutnant Dr. Kurt Reuber (* 26.5.1906) malte sie zu Weihnachten 1942 in einem Bunker im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer russischen Landkarte. In Eis und Schnee und äußerster Todesgefahr wollte der Pfarrer, Arzt und Maler seinen Kameraden Hoffnung schenken.

Reuber schreibt: „Als ich die Weihnachtstür, die Lattentür unseres Bunkers, öffnete und die Kameraden eintraten, standen sie wie gebannt, andächtig und ergriffen schweigend vor dem Bild an der Lehmwand, unter dem ein Holzscheit brannte, und gedankenvoll lasen sie die Worte: Licht - Leben - Liebe."

Vor diesem Bild, so wird uns berichtet, haben die Männer in ihrer verzweifelten Lage in Stalingrad gesessen und Weihnachten gefeiert: „Aus dem Steppengras flechten sie Kränze, denn Bäume gibt es hier nicht. Seit einiger Zeit haben sie von ihren Hungerrationen etwas für Weihnachten zurückgelegt."

Mit einem der letzten Transportmaschinen vom Typ Ju 52, die aus dem Kessel von Stalingrad herauskamen, nahm ein schwerkranker Kommandeur die Madonna mit anderen Zeichnungen und Briefen Reubers mit nach Deutschland. Er übergab sie später im Pfarrhaus Wichmannshausen dessen Frau.

70 Jahre ist dies nun her. In diesen Tagen wird in Deutschland vielfach an den Untergang von Hitlers 6. Armee gedacht. Von den rund 250.000 eingeschlossenen Soldaten überlebten nur 91.000. Am 2. Februar 1943 ergaben sie sich der Roten Armee. Kurt Reuber gehörte zu ihnen. Mit seinen Kameraden trat er von Stalingrad aus den Marsch in die Gefangenschaft an. Doch gehörte Kurt Reuber nicht mehr zu jenen 5.000 Soldaten der 6. Armee, die bis zum Januar 1956 ihre Heimat wiedersehen durften. Er starb am 20. Januar 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft.

Seit 1983 hängt das Bild von der „Madonna von Stalingrad" in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Deren Gemeindevorstand knüpfte eine Verbindung nach Coventry und stiftete 1990 der dortigen Kathedrale eine Kopie des Bildes zur Erinnerung an den 50. Jahrestag ihrer Zerstörung durch die Deutsche Luftwaffe. Fünf Jahre später vollendete sich der lange Weg des Madonnenbildes. Es kehrte als eine Reproduktion zurück für die Kathedrale von Wolgograd, wie Stalingrad heute heißt.

Die Gebete der Christen in Wolgograd vereinigen sich mit denen der Christen in Berlin und Coventry zu einer vielstimmigen Bitte um Licht, Leben und Liebe für die ganze Welt.

REINHARD ELLSEL

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

Stationenweg für Familien rund um die Kirche

König David hat den Psalm als Gebet geschrieben, in welchem er zum Ausdruck bringt, wie und warum er in Gottes Augen wichtig und wertvoll ist.
Zu einem Stationenweg zu Psalm 139 waren Familien in den Herbstferien eingeladen.
Rund um die Evangelische Kirche gab es an 8 Stationen verschiedene Aufgaben und Impulse zu entdecken. Hier konnten Groß und Klein nun ebenso wie König David erfahren wie wunderbar, wertvoll und einzigartig Gott die Natur und Jede und Jeden von uns geschaffen hat.
„HERR, du erforschst mich und kennst mich“ *(Psalm 139,1)*

Da konnten sich Familien zum Beispiel darüber unterhalten, was ihre Namen bedeuten und wer sie ausgesucht hat und die Umrisse der Familienmitglieder mit Straßenkreide aufmalen.
An anderen Stationen galt es einen Baum näher zu betrachten oder einen Blick in den Himmel zu werfen und aus Naturmaterial ein Mandala zu legen um zu erkennen: Gott ist überall und uns immer nahe. Gottes Schöpfung ist wunderbar und voll von wunderbaren Kleinigkeiten. Oder wie es im Psalm heißt: ***„Wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“*** *(Psalm 139,14)*

Zu uns Menschen gehören auch eine Vielzahl an Gefühlen, diese zu erkennen und beim anderen wahrzunehmen, konnten die Familien an Station 4 ausprobieren.
„Die Finsternis ist für dich nicht dunkel und die Nacht ist so hell wie der Tag.“ (Psalm 139,12). Mit verbundenen Augen sich zu Recht finden, einen Parcours laufen mit und ohne Hilfe, das konnte man an der nächsten Station ausprobieren. Auch Gott lässt uns nicht allein: ***„Überall führst du mich, Gott, und lässt mich nicht los.“*** *(Nach Psalm 139,10)*

„Gott, du machst dir so viele Gedanken um mich. So viele Gedanken, wie Sandkörner am Strand!“ *(Nach Psalm 139,17+18)*. Wie klein Sandkörner sind, konnte man mit Hilfe eine Lupe und einem mit Sand gefüllten Glas betrachten. Gott vergisst auch die Kleinsten nicht.
An der letzten Station ging es darum zu erkennen:
Klar, es gibt auch Vieles, das nicht schön ist, schief geht oder nicht gut läuft, aber es gibt auch immer Menschen, Erlebnissen, Sachen, … für die wir sehr dankbar sein können und dürfen. An dieser Station konnten die Familien das wofür sie dankbar sind, auf einen Zettel schreiben und an eine Wäscheleine hängen. Hier konnte man dann lesen wofür unsere Familien dankbar sind: Familie, Kinder, Freunde, das Zuhause, Gesundheit, das Leben und auch den Stationenweg.

Ich hoffe, Ihr hattet viel Spaß und eine gute Familienzeit! Und freue mich schon auf den nächsten Stationenweg für Euch!

Stephanie Dreieicher M.A. (*Gemeindepädagogin*)

ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto **„Zukunftsplan: Hoffnung"** laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You" gestaltet. Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

LISA SCHÜRMANN,
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN – DEUTSCHES KOMITEE E. V.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Das Fest der Liebe

Lasse freut sich sehr auf Weihnachten. Jedes Weihnachtsfest reisen seine Großeltern von sehr weit her an, um das Fest der Liebe mit Lasse und seinen Eltern zu verbringen. Aber ganz besonders freut Lasse sich auf die vielen Geschenke, die er dann bekommt.

Zwei Tage vor Weihnachten geht Lasse mit seiner Mutter durch das Einkaufszentrum in seiner Stadt. „Mama, Mama, sieh mal die tolle Eisenbahn da im Schaufenster! Kannst du dem Christkind sagen, dass ich die auch noch möchte“, ruft Lasse ganz aufgeregt. „Ich glaube, das Christkind hat schon genug an deinen Geschenken zu tragen“, meint die Mutter.

Kurz vor dem Einkaufszentrum sieht Lasse einen Mann, der mit einer dicken Decke auf dem Boden sitzt. „Aber Mama, warum sitzt der Mann hier? Der bekommt ja eine Erkältung?“ Die Mama erklärt ihm, dass der Mann kein Zuhause hat und hier Draußen leben muss. „Aber dann bekommt er an Weihnachten gar keine Geschenke“, sagt Lasse erschrocken. Daraufhin sagt seine Mama etwas, woran Lasse von nun an immer denken muss. „Es gibt wichtigere Dinge im Leben als Geschenke, mein Schatz. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir jeden Tag zu Essen haben und in einem Haus wohnen. Wir vergessen diese Dinge zu schätzen. Dieser Mann hat kein warmes Haus und nichts zum Essen.“ Das macht Lasse sehr traurig. Aber da kommt ihm eine Idee: Er läuft zum Bäcker, kauft eine Laugenstange und gibt sie dem Mann, der sich sehr freut.

Von diesem Tag an weiß Lasse: An Weihnachten geht es nicht nur um Geschenke!

Lesefrucht: Ute Obmann-Bunte

gep

Weihnachtsrätsel - Wörter suchen

C	J	N	C	W	K	A	H	A	I	W	I	P	W	V
B	N	F	I	E	O	D	L	T	K	E	R	Z	E	V
L	G	T	U	I	H	V	B	P	T	I	B	P	X	H
B	Q	W	C	H	G	E	A	I	Q	H	E	V	I	L
K	L	B	H	N	W	N	P	N	E	N	K	M	N	C
N	M	F	R	A	L	T	M	S	K	A	N	A	M	W
P	F	F	I	C	U	S	W	Q	H	C	E	A	K	P
E	N	P	S	H	R	K	V	T	G	H	H	Y	V	N
F	J	Z	T	T	N	A	U	K	X	T	C	R	L	G
X	L	E	K	S	A	L	Y	T	J	S	S	N	C	A
Q	D	J	I	M	S	E	C	N	I	B	E	C	U	M
I	N	I	N	A	N	N	K	I	S	A	G	V	C	A
X	M	Q	D	N	J	D	M	K	T	U	U	J	A	E
Q	B	S	E	N	S	E	G	I	L	M	E	I	L	W
H	S	K	J	D	X	R	A	D	M	G	W	X	Y	I

Finde diese sechs Wörter:

KERZE, WEIHNACHTSMANN,
WEIHNACHTSBAUM, CHRISTKIND,
ADVENTSKALENDER, GESCHENKE

Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts oder diagonal im Buchstabensalat versteckt sein.

Schwarzes Brett (Stand: 19.11.2021)

Veranstaltungskalender Dezember 2021 bis Februar 2022

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir weiterhin um Anmeldung zum Gottesdienst. Die Anmeldung sollte immer bis donnerstags um 18:00 Uhr im Gemeindebüro (Tel: 06071-48876) oder danach beim diensthabenden Pfarrer erfolgen.

Nach letzter Verlautbarung der Landeskirche finden die Veranstaltungen unter 2G- Bedingungen statt!

Liebe Kirchengemeinde,
aufgrund der wieder ansteigenden Coronazahlen haben wir uns auch in dieser Ausgabe dafür entschieden, keine fixen Termine zu veröffentlichen, da diese immer an das aktuelle Infektionsgeschehen angepasst werden müssen.
Generell versuchen wir jeden Sonntag um 09.30 Uhr einen Gottesdienst anzubieten.
Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Andachten sowie Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde entnehmen Sie aber bitte weiterhin der Presse, den Schaukästen, sowie unserer Homepage: https://www.ev-kirche-zimmern.de und aus den sozialen Netzwerken.

Streaming
Das Livestreaming der Gottesdienste kann unter:
youtube.ev-kirche-zimmern.de oder über unsere Homepage:
www.ev-kirche-zimmern.de empfangen werden.
Bitte beachten Sie, dass nur Gottesdienste die in der Kirche stattfinden gestreamt werden.

Veranstaltungen im neuen Gemeindehaus
Das Gemeindebüro bleibt b.a.w. für Publikumsverkehr geschlossen, wir sind allerdings weiterhin telefonisch oder per E-Mail für Sie da.
Die Räumlichkeiten können b.a.w. nicht für private Feierlichkeiten angemietet werden. Das monatliche Frauenfrühstück sowie Café am Ort wird b.a.w. nicht mehr stattfinden.

Schwarzes Brett (Stand: 19.11.2021)

Taufen:

Es gilt weiterhin, dass Taufen nicht in regulären Gottesdiensten stattfinden dürfen. Wir verfügen allerdings über ein Sicherheits-/ Hygienekonzept und können Taufen in separaten Gottesdiensten in der Kirche oder im hauseigenen Garten bzw. im Freien vornehmen. Bitte setzen Sie sich, bei bestehendem Interesse, mit uns in Verbindung um einen Termin zu vereinbaren.

Konfirmation 2023

Leider können wir aktuell noch keinen Termin zur persönlichen Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für die Konfirmation 2023 anbieten.
Wir werden den Jahrgang (Jugendliche, die **vor dem 30. Juni 2008 geboren** sind) basierend auf den uns vorliegenden Daten postalisch informieren.

Sollten Sie im neuen Jahr bis zum 01.02.2022 keine Post von uns erhalten, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro, wir senden Ihnen die Anmeldeunterlagen dann gerne zu.

Das Gemeindebüro ist in der Zeit vom 30.12.2021 bis einschließlich 09.01.2022 nicht besetzt.

Corona is doof

Spendenkonto: **Evangelische Regionalverwaltung Starkenburg - Ost - bei der Sparkasse Dieburg**
Konto-Nr. 13002225 (IBAN: DE 03508526510013002225) BLZ 508 526 51 (BIC: HELADEF1DIE)
Bitte unbedingt den Namen, Adresse, RT 2731 und Verwendungszweck angeben.
Spendenquittungen stellen wir auf Wunsch nach Spendeneingang aus.

Kollekten und Spenden August / September / Oktober 2021	
Pflichtkollekten (verbleiben nicht bei uns - werden abgeführt)	814,70 €
Eigene Gemeinde	1.202,18 €
Klingelbeutel	- - €
Wochenschlussandachten	- - €
Café am Ort	- - €
Kasualien (Taufe - Trauung - Bestattung)	775,21 €
Gemeindebrief „Regenbogen“	50,00 €
Anschaffung neue Kirchturmglocken	150,00 €
Spende Flutopfer (2. Kuchen-Aktion)	525,00 €
Auch an dieser Aufstellung ist Corona nicht spurlos vorbeigegangen	

Impressum: Auflage: 1.100 Stück, Abonnement: kostenfrei - Spende: sehr gerne.
Dreier-Druck/ Dieburg, August-Horch-Straße 12
Herausgeber ist der evangelische Kirchenvorstand. Die Verteilung erfolgt durch Ehrenamtliche.
Verantwortlich: Michael Merbitz-Zahradnik, Pfr. (mmz) (mmz-Fotos, wenn nicht anders angegeben)
Nächster Redaktionsschluss: 05. Februar 2022. Schluss dieser Ausgabe war der 12. November 2021.
Für evtl. genannte Links übernehmen wir im Sinne des Rechts keine Verantwortung. (Sirach 43,12a/Luther)

Adressen in unserer Gemeinde

Gemeindebüro
Melanie Sigmund-Löbig
Opelgasse 2, Tel. 48876, Fax 7399030
Öffnung: Di 11 - 13 Uhr /
Mi 8 - 10 Uhr / Do 16 - 18 Uhr
Kirchengemeinde.Gross-Zimmern@ekhn.de

Personal- und Rechnungswesen
Ulrike Schultheis

Pfarramt (Ost)
Pfr. Michael Merbitz-Zahradnik
Otzbergring 7
Tel. 737919
mmz@ev-kirche.de

Pfarramt (West)
Pfr. Michael Fornoff
Hinter dem Schlädchen 52
Tel. 7387300, Fax. 7387302
Michael.Fornoff@ekhn.de

Kantor
Ulrich Kuhn
Tel. 497601

Küsterin
Sabine Strobl
Tel. 748359

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Helga Lindner
Otzbergring 9
Tel. 48663, Fax 736155

Gemeindepädagogin
für Groß-Zimmern
Stephanie Dreieicher
Tel.: 0176 97473904
Stephanie.Dreieicher@ekhn.de

Homepage: www.kirche-zimmern.de

STEINBECK
BAUDEKORATION GmbH

VERPUTZ · ANSTRICH · TAPEZIERARBEITEN

WÄRMEDÄMMUNG · TROCKENBAU · FUSSBÖDEN

MEISTERBETRIEB

Johannes-Ohl-Straße 20 • 64846 Groß-Zimmern
Tel. 06071/46 22 • info@steinbeck-baudekoration.de